



HESSISCHER LANDTAG

28. 07. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 10.07.2020

Ehrungen durch die Hessische Landesregierung

und

Antwort

Chef der Staatskanzlei

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Landesregierung sieht eine Vielzahl von Ehrungen für Personen vor, die sich in besonderer Weise verdient gemacht haben, z.B. den Hessischen Verdienstorden oder den Ehrenbrief des Landes Hessen.

→ <https://staatskanzlei.hessen.de/ueber-uns/orden-und-ehrenzeichen>

Die jeweiligen Statuten bzw. Richtlinien zur Verleihung sehen – soweit erkennbar – keine bestimmte Quote für Frauen oder für Angehörige bestimmter Gruppen vor. Eine solche Quote wurde z.B. bereits im Jahr 2006 durch das Bundespräsidialamt für die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland festgelegt. Demnach werden die von den Ministerpräsidenten der Bundesländer einzureichenden Listen mit Vorschlägen für zu ehrende Personen nur noch dann akzeptiert, wenn mindestens 30 % der vorgeschlagenen Personen Frauen sind.

Vorbemerkung Chef der Staatskanzlei:

Wie der Fragesteller richtig ausführt, verleiht das Land Hessen über 50 verschiedene staatliche Auszeichnungen in Form von Ehrennadeln, Medaillen, Orden, Plaketten, Preisen und Urkunden. Einleitend ist bei dieser Anfrage zu bemerken, dass in wissenschaftlichen Studien zum Thema Ehrenamt bzw. freiwilliges Engagement in Deutschland, u.a. durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), ein deutlicher Geschlechterunterschied zugunsten der Männer ermittelt wurde (zwei Drittel Männer, ein Drittel Frauen). Das war auch der Grund, weshalb der damalige Bundespräsident Horst Köhler die Frauenquote einführte. Frauen in unserer Gesellschaft sollten motiviert werden, sich ehrenamtlich zu engagieren. Umgekehrt sollten keine Listenvorschläge mehr eingereicht werden, die nur Männer enthalten.

Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass Erhebungen dieser Art selten ein repräsentatives Gesamtbild ergeben, da bei der Erstellung einer vergleichenden Statistik von staatlichen Auszeichnungen zu viele Faktoren mit einfließen und somit das Ergebnis innerhalb eines Landes oder im Ländervergleich verzerren: Die Größe des Landes bzw. die Anzahl der Einwohner, daraus resultierend die Anzahl der ehrenamtlich Aktiven, die mögliche Anzahl von zu Ehrenden innerhalb eines Kalenderjahres, die davon abhängig ist, ob der Orden, die Medaille, die Plakette, der Preis oder auch die Urkunde einmal oder mehrmals jährlich oder gar unbegrenzt oft verliehen werden können.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie hoch war jeweils der Anteil der Frauen an den durch die Landesregierung vergebenen Ehrungen (Orden, Ehrenbrief, Preise etc.) an der Gesamtzahl der geehrten Personen in den vergangenen zehn Jahren? Bitte nach Art der Ehrung und Jahr aufschlüsseln.

Aufgrund der in der Vorbemerkung erwähnten sehr hohen Zahl von staatlichen Ehrungen im Land Hessen möchte ich mich bei der Beantwortung auf die fünf wichtigsten und am häufigsten verliehenen hessischen Auszeichnungen im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten beschränken, zumal eine Gesamterhebung – wie eingangs angedeutet – die Frauenquote weder signifikant verbessern, noch verschlechtern würde.

a) Wilhelm Leuschner-Medaille (Verleihung einmal jährlich)

Im Zeitraum vom 1. Dezember 2010 bis 1. Dezember 2019 wurden 25 Persönlichkeiten mit der höchsten hessischen Landesauszeichnung am Hessischen Verfassungstag geehrt, darunter acht Frauen (unter MP Eichel vier Frauen, unter MP Koch fünf Frauen). Dieser Anteil von acht zu 25 spiegelt genau das Ergebnis der in der Vorbemerkung erwähnten wissenschaftlichen Studien

wieder – ein Drittel Frauen, zwei Drittel Männer. Ministerpräsident Bouffier hat den Anteil der Frauen im Vergleich zu MP Eichel verdoppelt.

Jahr	Frauen	Männer
2010	2	2
2011	0	3
2012	2	1
2013	0	3
2014	1	0
2015	2	3
2016	0	1
2017	1	2
2018	0	1
2019	0	1

b) Hessischer Verdienstorden und Hessischer Verdienstorden am Bande

(Verleihung mehrmals jährlich, Zahl der lebenden Trägerinnen und Träger auf 800 bzw. 2000 begrenzt)

Mit dem **Hessischen Verdienstorden** wurden geehrt:

Jahr	Frauen	Männer
2010	4	12
2011	0	7
2012	0	3
2013	0	9
2014	9	25
2015	0	12
2016	2	9
2017	1	15
2018	1	15
2019	2	8

Ministerpräsident Bouffier hat damit in zehn Jahren Amtszeit 19 Frauen den Hessischen Verdienstorden verliehen, Ministerpräsident Roland Koch, in seiner Amtszeit (1999 bis 2010) zehn Frauen und Ministerpräsident Hans Eichel, der in seiner Amtszeit (1991 bis 1999) vier Frauen mit dem Landesorden geehrt hatte.

Diese Anmerkung bzw. der Vergleich stellen die obenstehenden Zahlen auf eine ganz andere Bewertungsgrundlage. Die vom Antragsteller erbetene Aufstellung nach Jahren und Geschlecht der letzten zehn Jahre bildet nur einen eindeutig höheren Männeranteil ab.

Mit dem **Hessischen Verdienstorden am Bande** wurden geehrt:

Jahr	Frauen	Männer
2010	3	19
2011	5	39
2012	3	14
2013	6	19
2014	1	15
2015	4	24
2016	3	10
2017	3	19
2018	3	8
2019	3	1

Auch beim Hessischen Verdienstorden am Bande hat sich der Frauenanteil in den letzten Jahren im Vergleich zu den vorangegangenen Dekaden verdoppelt. 34 Frauen wurden von 2010 bis 2019 durch Ministerpräsident Bouffier geehrt. Sein Amtsvorgänger Koch hat im Zeitraum 1999 bis 2010 15 Frauen den Landesorden am Bande verliehen. Zahlen aus der Amtszeit von Ministerpräsident Eichel können hier nicht angeboten werden, da Eichel die niedrigere Stufe des Landesordens erst 1998 gestiftet hat.

c) Ehrenbrief des Landes Hessen

(Verleihung ganzjährlich unbegrenzt – Zuständigkeit bei den Landkreisen und kreisfreien Städten – nachfolgend der Staatskanzlei gemeldete Zahlen)

Jahr	Frauen	Männer
2010	200	747
2011	210	736
2012	204	653
2013	181	593
2014	192	603
2015	168	509
2016	209	595
2017	136	427
2018	162	494
2019	139	524

Bei den Zahlen zum Ehrenbrief des Landes Hessen wird ebenfalls die eingangs erwähnte Gewichtung der ehrenamtlichen Aktiven (ein Drittel Frauen, zwei Drittel Männer) deutlich.

d) Georg-August Zinn-Medaille

(wird in unregelmäßigen jährlichen Abständen, bislang aber nur einmal innerhalb eines Kalenderjahres verliehen)

Jahr	Frauen	Männer	Stiftung/Gruppe
2010	keine Verleihung	keine Verleihung	keine Verleihung
2011	1	1	1
2012	1	1	1
2013	keine Verleihung	keine Verleihung	keine Verleihung
2014	0	1	1
2015	keine Verleihung	keine Verleihung	keine Verleihung
2016	keine Verleihung	keine Verleihung	keine Verleihung
2017	2	4	0
2018	0	0	1
2019	0	1	0

e) Hessischer Kulturpreis (Verleihung einmal jährlich)

Jahr	Frauen	Männer
2010	1	0
2011	0	3
2012	0	1
2013	0	1
2014	0	1
2015	5	4
2016	1	1
2017	0	2

2018	3	2
2019	1	1

Beim Hessischen Kulturpreis stehen seit dem Jahr 2010 elf Frauen 16 Männern gegenüber. Auch das ist eine respektable Frauenquote von rund zwei Dritteln.

Frage 2. Sehen die Richtlinien für die Verleihung der durch die Landesregierung zu vergebenden Ehrungen und Preise eine bestimmte Quote für Frauen vor?

Nein. Die Landesregierung orientiert sich jedoch an der vom Bundespräsidialamt vorgegebenen Frauenquote und achtet auch darauf, diese zu erfüllen, wenn eine entsprechende Anzahl von Anregungen für Frauen ihr vorliegt oder sie auf Frauen, die sich ehrenamtlich und verdienstvoll engagieren, aufmerksam wird. Darüber hinaus hat die Landesregierung verschiedene Aktionen und Maßnahmen ergriffen, um für die Einreichung von Anregungen zur staatlichen Ehrung von Frauen zu werben: Rundschreiben an Fraktionsvorsitzende, Regierungspräsidien, Landkreise, kreisfreie Städte, Kammern und Verbände sowie öffentliche Aufrufe, u.a. bei den Hessentagen (Kommunalkonferenz und Landfrauentag). Wenn dem Ministerpräsidenten nur wenige Frauen vorgeschlagen werden, kann er auch nur wenige Frauen auszeichnen. Die Landesregierung ist bei der Verleihung von staatlichen Landesauszeichnungen auch bzw. vornehmlich von der Initiative der hessischen Bürgerinnen und Bürger abhängig und kann bei der Vielzahl von ehrenamtlich Aktiven in Hessen nur eingeschränkt in Eigeninitiative verdienstvolle Personen selbst ermitteln und ehren.

Frage 3. Falls zweitens zutreffend: welche?

Entfällt.

Frage 4. Sehen die Richtlinien für die Verleihung der durch die Landesregierung zu vergebenden Ehrungen und Preise eine bestimmte Quote für Angehörige bestimmter gesellschaftlicher Gruppen vor (ausgenommen Frauen)?

Nein, auch hier gibt es keine Quote.

Frage 5. Falls viertens zutreffend: welche?

Entfällt.

Frage 6. Falls zweitens und/oder drittens unzutreffend: plant die Landesregierung, eine solche – ggf. verbindliche – Quote für einzelne (oder sämtliche) Ehrungen einzuführen?

Nein, die Einführung einer Quote für einzelne oder sämtliche Ehrungen im Land Hessen ist nicht beabsichtigt. Die Landesregierung hat im Vergleich zu den 1990er Jahren in den letzten 20 Jahren die Frauenquote, insbesondere bei der Wilhelm Leuschner-Medaille, bei beiden Stufen des Hessischen Verdienstordens sowie beim Hessischen Kulturpreis erheblich verbessern können und ist mit ihrer Strategie der offensiven Werbung um ehrenamtlich verdienstvolle Frauen mit den oben erwähnten Aktionen und Maßnahmen erfolgreich verfahren. Es gibt daher keine Veranlassung, eine Quoteneinführung bei staatlichen Ehrungen und Preisen anzustreben, die unter Umständen auch kontraproduktiv den Ordenssturnus beeinflussen oder gar „lähmen“ könnte. Umgekehrt ist es natürlich unser erklärtes Ziel, den Frauenanteil bei staatlichen Ehrungen weiter zu steigern.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, noch auf einen Landespreis hinzuweisen: Das Land Hessen ist stolz darauf, dass die „Mutter“ der Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, so wie es durch ihr Betreiben in Artikel 3 des Grundgesetzes steht – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ – namentlich Elisabeth Selbert, eine in Kassel gebürtige Hessin war.

Ihr zu Ehren wird seit 1983 der „Elisabeth-Selbert-Preis“ verliehen. Mit dieser Auszeichnung können Frauen und Männer ausgezeichnet werden, die in hervorragender Weise mit ihrer gestalterischen Kraft und ihren Leistungen für die Gesellschaft zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Männern und Frauen beigetragen haben. Bislang wurde der Elisabeth-Selbert-Preis ausschließlich an Frauen verliehen, so dass das Land hier sogar eine 100 %-Frauenquote vorweisen kann.